

Der HiFi-Lautsprecher

vom Spezialisten

Manipulation mit der Plazierung

„Unterschiedliche Lautstärke ist ein Faktor, der den objektiven Lautsprechervergleich unmöglich macht. Unterschiedliche Plazierung ist ein **anderer**: weil sich tiefe Töne kugelförmig um den Lautsprecher herum ausbreiten, während hohe Töne mehr oder weniger stark gebündelt werden (auch bei Kalotten). Das hat zur Folge, daß ein Lautsprecher auf dem Fußboden ganz anders klingt als in Ohrhöhe (an der Wand oder im Regal). Weil die Kugelwelle am Boden reflektiert und der Baß verstärkt wird; gleichzeitig aber die hohen Töne auf Ihre Knie treffen statt auf Ihre Ohren. Der gleiche Lautsprecher wird also in Ohrhöhe weniger Baß und mehr Höhen, auf dem Fußboden mehr Baß und weniger Höhen produzieren.“

Merke: jede an einen Lautsprecher grenzende Fläche (Decke, Fußboden, Seitenwände) wirkt sich als Verdoppelung im Baßbereich aus. Und das ist die Praxis: es werden Lautsprecher auf dem Fußboden mit solchen im Regal – Lautsprecher in Zimmerecke (3 [!] angrenzende Flächen) – mit Lautsprechern in Ohrhöhe verglichen.

Merke: der objektive Lautsprechervergleich ist nur möglich, wenn zwei Lautsprecher unmittelbar nebeneinander, bei gleicher Lautstärke, verglichen werden. Für manche Verkäufer ein Handicap. Für Sie, lieber Leser, eine wichtige Information.“

In der nächsten Summit-Information erfahren Sie etwas über Musik.

High-Fidelity – klarer sehen – besser verstehen – optimal hören. Durch SUMMIT.

NEU!
SUMMIT-Gesamtkatalog (Schutzgeb. DM 3,-)
HiFi-Broschüre „Das Letzte über HiFi“ (Schutzgeb. DM 5,-)
Bitte anfordern!

SUMMIT
heißt Spitze
SUMMIT
das ist Musik

Summit

Hans G. Hennel GmbH + Co KG, Abt. PR/FF/3/78 Wilhelmstr. 2, 6390 Usingen/Ts., Tel. (06081) *30 21, Telex 04 15 337



Zurück zum Cembalo

Das Cembalo, vorrangiges Generalbaß- und Soloinstrument im 17. und 18. Jahrhundert, feiert fröhliche Urständ. „Historische Konzerte“ haben zur Renaissance des festlich-rauschenden „Klavizymbel“ beigetragen, und vielleicht der Wunsch, wenigstens musikalisch einen Zipfel der „guten alten Zeit“ zu erhaschen.

(Seite 238)

Zum Titel

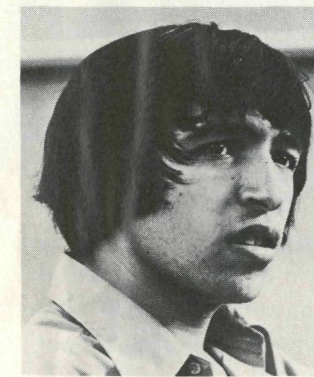
Cembalo von I. Ruckers d.J. (1640), restauriert von Kurt Wittmayer, Wolftrathhausen (Foto K. Wittmayer)

Neue Töne aus China

„Wenn sich ein chinesischer Komponist gedrängt fühlt“, so Li Teh-lun, Dirigent des Philharmonischen Orchesters Peking (Abb.), „neue Musik zu schreiben, doch deswegen, weil er den anderen Menschen eine Erlebnismittelung machen will, die Freud oder Schmerz ent-



hält; und nicht nur Lebenserfahrungen aus dem politischen Bereich.“ (Seite 230)



Pianisten-Wunder

Das Wunder wiegt 48,5 Kilogramm und ist 159 Zentimeter klein. Wenn es sich an den Flügel setzt, dann geschieht das in der ungelenken Art von Klavierschülern. Nichts läßt vermuten, daß sich hinter der kleinen Menge Mensch, die da scheu an die Arbeit geht, einer der außerordentlichsten Pianisten der jungen Generation verbirgt: Murray Perahia.

(Seite 246)

300 Jahre Oper in Hamburg (II)

Mit Gustav Mahler (1891) und Bruno Walter (1894) setzen in Hamburg die Jahrzehnte großer Dirigenten ein. Nach Gästen wie Richard Strauss

Die Fassade des Hamburger Stadttheaters nach dem Umbau von 1873/74



und Felix Weingartner wird Otto Klemperer (1910–1914) als Kapellmeister engagiert; weitere Maestri in Permanenz sind unter anderen Karl Böhm (1931–1934), Eugen Jochum (1934–1944) und, als letzter „General“ vor Dohnányis Amtsantritt, Horst Stein.

(Seite 232)

Musik

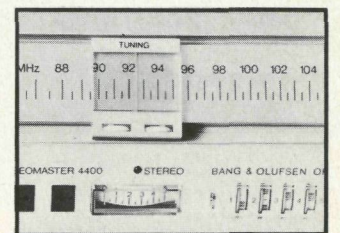
- 206 In diesem Heft besprochen
- 208 Neue Schallplatten im März '78
- 216 Leserbrief
- 218 Musikalien, Personalien
- 222 Bücher, Tourneen
- Berichte aus dem Musikleben
- 224 Jordan Mejjas
Rigoletto im Turm
- 226 Was die Musiktheater 1976/77 spielten
- 230 Erwin Schwarz
Auf der Suche nach dem eigenen Vokabular
Ein Gespräch mit Chinas führenden Musikern
- 232 Jochem Wolff
300 Jahre Oper in Hamburg (II)
„Herr Kapellmeister Gustav Mahler übertraf die Erwartungen“
- 238 Franzpeter Goebels
Das Cembalo zwischen gestern und heute
- 246 Christian Bachmann
Der Kleinste unter den großen Pianisten
Murray Perahia
- 250 fono kritik

Technik

- 294 fonoreport
fonotest
- 298 Tuner Dual CT 1640
- 300 Receiver B & O Beomaster 4400
- 302 Receiver Braun regie 550
- 304 Receiver Telefunken TRX 2000
- 312 Inserentenverzeichnis
- 322 Vorschau, Impressum

Technik

Die Tests in diesem Heft befassen sich ausschließlich mit Geräten europäischer Hersteller. Die UKW-Empfangsteile der Receiver und Tuner sind dabei stark auf die mitteleuropäischen Sendegegebenheiten ausgerichtet. Vom optischen Design her treten dann völlig unterschiedliche Auffassungen zu Tage. Bei den Receivern verfolgt der **Braun regie 550** die bekannt schlichte Linie dieses Hauses mit wenigen optischen Hilfsmitteln zur einfachen Bedienung. Ganz anders der **TRX 2000** von **Telefunken**. Er prahlt mit vielen Schaltern und Buchsen für extremste Möglichkeiten. Der **B & O Beomaster 4400** besticht durch extrem flaches dän-



isches Design. Alle Steller sind im Rechenschieberlook; modernes Aussehen und logische Bedienung stehen im Vordergrund. Der Tuner **CT 1640** des Schwarzwälder Plattenpielerspezialisten **Dual** hat sich dem technisch nüchternen Aussehen mit Alu- oder schwarzer Frontplatte angeglichen.